

Zeittafel Manfred Weil

- 29. Nov. 1920 Manfred Weil wird in Köln-Lindenthal geboren.
- 1. April 1933 Judenboykott in ganz Deutschland
- Frühjahr 1938 2 missglückte Fluchtversuche über die holländische Grenze
- 9. Nov. 1938 November-Pogrome
- Anfang 1939 geglückter Fluchtversuch der Brüder Weil über die Sauer nach Luxemburg und Belgien (Antwerpen)
- 1939 Manfred Weil studiert an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen.
- 10. Mai 1940 Die Deutschen überfallen Belgien/ Die belgischen Behörden fordern alle unerwünschten Ausländer auf, sich zu melden.
- Mai 1940 Gemeinsam mit seinem Vater Emil Weil wird Manfred nach Südfrankreich deportiert und dort im Strandlager St. Cyprien interniert.
- 22. Juni 1940 Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich/ deutsche und z.B italienische Flüchtlinge verlassen die Lager/ Juden und z.B aus politischen Gründen Internierte bleiben in den Lagern.
- Oktober 1940 Zum gleichen Zeitpunkt als 6.500 badische und pfälzische Juden ins südfranzösische Gurs deportiert werden, werden auch Manfred Weil und sein Vater nach dorthin verbracht.
- Anfang 1941 Manfred Weil gelingt die Flucht aus Gurs. Über Bordeaux, Paris, Lille und Brüssel kommt er schließlich im Mai 1941 wieder nach Antwerpen.
- Manfred Weil gelingt es, in Antwerpen einen Fremdenpass ohne Judenstempel zu „organisieren“ .
- Manfred Weil gelingt es, sich als „belgischer“ Zivilarbeiter anheuern zu lassen. Auf diese Weise arbeitet es zunächst in Wiesbaden und im späteren Verlauf in Calais, in Detmold und in Küdinghoven bei Bonn, bis nur noch die Flucht Richtung Schweiz als Überlebensoption bleibt.
- 21. Jan. 1943 Manfred Weil und seinem Bruder Anatol gelingt die Flucht in die Schweiz, wo sie allerdings unmittelbar nach dem Grenzübertritt aufgegriffen werden, es aber erreichen können, dass man sie nicht zurück schickt und an die Deutschen ausliefert
- Bis zu ihrer Entlassung bei Kriegsende verbringen die beiden Brüder Weil ihre Zeit in der Schweiz in 15 verschiedenen Lagern und Gefängnissen (Quarantänelager, Arbeitslager, Straflager, Untersuchungsgefängnis, Zuchthaus St. Johanssen).
Ins Gefängnis und Zuchthaus kommen sie ohne Gerichtsurteil, nachdem die beiden Brüder aus einem Arbeitslager geflohen sind, um am Simplon über die Grenze nach Italien zu gelangen und dort mit den Amerikanern gegen die Nazis zu kämpfen.
- 20. Juni 1945 Manfred Weil verlässt die Schweiz in Richtung Deutschland

- 31. August 1942 Manfreds Vater Emil Weil verlässt im Convoi n° 26 Drancy in Richtung Auschwitz, wo er ermordet wird.
- Juli 2011 Zum Gedenken an Emil Weil wird in Eichstetten am Kaiserstuhl ein Stolperstein verlegt.